

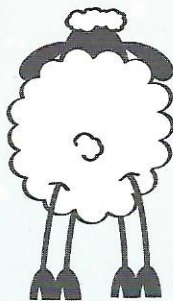
Ab auf die Piste!



Du willst WAS?“, fragt Ferdi, das Schaf, mit aufgerissenen Augen. „Skifahren? Du?“ – „Warum nicht?“, antwortet Hugo, sein kleiner Bruder, und zuckt mit den Achseln. „So schwierig kann das ja wohl nicht sein.“

„In unserer Familie ist noch nie jemand auf Skiern gestanden. So etwas tun wir einfach nicht!“ Ferdi ist immer noch entrüstet. „Aber ich stelle mir das doch so toll vor! Die Sonne scheint mir auf den Kopf, der Schnee glitzert und der Wind weht mir um die Nase“, erwidert Hugo.

Doch Ferdi will davon nichts wissen. „Du spinnst!“, erklärt er und dreht sich verächtlich um. Aber Hugo lässt nicht locker und



macht sich auf zur nächsten Piste. Zunächst sieht er den anderen zu, wie sie elegant den Hügel hinabschwingen. „So schön“, seufzt er verträumt und blickt wehmütig auf die Skifahrer.

Doch was ist das? Plötzlich wird Hugo angerempelt. „He! Aus dem Weg! Schafe haben nichts auf der Piste verloren!“, schimpft ein Mann und klopft sich den Schnee von der Hose. Er ist versehentlich in Hugo hineingefahren. Denn ein weißes Schaf ist im Schnee nur schwer zu erkennen.

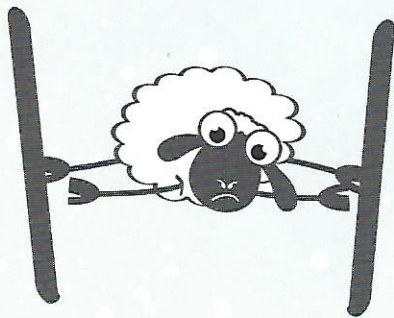
Mit Tränen in den Augen verlässt Hugo die Piste und wirft noch einen Blick zurück. „Das ist alles nur, weil ich ein Schaf bin“, seufzt der Kleine tief und will schon aufgeben. Doch

es lässt ihm keine Ruhe. Immer wieder stellt er sich vor, wie auch er den Hang hinabgleitet. Auf Skiern. Als Schaf.

So macht er sich heimlich ans Üben. Hinter einer Hütte, dort wo niemand ihn beobachten kann, beginnt er seine ersten Versuche. „Puh, das sah aber einfacher aus“, murmelt Hugo, als er wieder einmal in den Schnee purzelt. „Aufstehen, weitermachen!“, feuert er sich an. Und schon bald gelingt es ihm, sich auf den Beinen zu halten.

Zuerst klappt das nur im Stehen, doch dann rutscht er den ersten Meter! „Ich kann Skifaaaaaaahren!“, ruft Hugo. Doch vor lauter Begeisterung passt er nicht auf und landet wieder einmal mit der Nase im weichen Schnee. „Macht nichts, Übung macht den Meister!“, spricht er sich selbst Mut zu.

Immer und immer wieder probiert er es. Und siehe da: Nach einigen Tagen gelingt es ihm immer besser. Trotzdem übt er weiter, so oft er kann. Und noch bevor der Winter vorbei ist, steht Hugo schon sicher auf den Skiern. Schließlich kommt der große Tag. „Heute gehe ich auf die Piste!“, murmelt Hugo vor sich hin. „Hast du das immer noch nicht aufgegeben?“, fragt Ferdi, der versehentlich mitgehört hat, und kichert: „Das gibt was zu lachen, das sehe ich mir an! Mein kleiner Bruder, wie er sich blamiert.

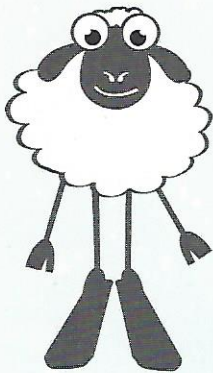


Da nehme ich gleich den Fotoapparat mit!“ Doch Hugo lässt sich davon nicht einschüchtern. „Du wirst schon sehen!“, entgegnet er und macht sich mit seinen Skiern auf den Weg den Hügel hinauf. Den richtigen Hügel, dort wo auch alle

anderen fahren. Ein bisschen bang ist dem Kleinen schon. „Du schaffst das, du kannst das!“, feuert er sich selbst an. Oben angekommen, holt Hugo noch einmal tief Luft und nimmt vorsichtig Fahrt auf. Es klappt! Er konzentriert sich so auf das Fahren, dass er gar nicht merkt, wie viele Zuseher schon am Rand stehen. Staunend sehen diese zu, wie Hugo ohne zu fallen den Hang hinuntergleitet. Auch Ferdi kann es gar nicht glauben. „Das ist mein kleiner Bruder!“, ruft er aufgeregt und macht ein Foto nach dem anderen.

Schließlich landet Hugo am Ende der Piste und sieht verblüfft, wie die Zuschauer klatschen und johlen. Vor lauter Konzentration hatte er das gar nicht bemerkt! Ferdi drängelt sich nach vorne und klopf dem Kleinen stolz auf die Schulter. „Super, aber wie hast du das nur gemacht?“, staunt er.

Hugo grinst und zwinkert ihm zu: „Och, ich habe nur fleißig geübt!“



Da muss Ferdi schließlich zugeben: „Du hattest recht, mein großer kleiner Bruder! Und nächstes Jahr bringst du es mir auch bei!“ Zusammen machen sich die beiden auf den Heimweg. Noch lange wird man sich im Ort die Geschichte von Hugo erzählen, dem Schaf, das Skifahren gelernt hat.